



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Inserionsgebühren für den Raum einer sechshelligen Zeitungs-Zeile 20 Pf., Redaction 50 Pf.

Erpedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einm., Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 333. Morgen-Ausgabe.

Sechszigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Sonntag, den 20. Juli 1879.

Bekanntmachung.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars bewirkten Verloosung der für das laufende Jahr zu tilgenden Stamm-Aktien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sind die in der Anlage aufgeführten 1452 Stück gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den Capitalbetrag zugleich mit den Zinsen für das 2. Semester d. J. vom 15. December d. J. ab

gegen Duttung und Rückgabe der Aktien nebst Talons bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Dranienstraße 94, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden zu erheben.

Die Einlösung kann auch bei den Regierungshauptkassen, bei der Kreisasse in Frankfurt a. M. und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg bewirkt werden.

Zu diesem Zwecke sind die Documente nebst Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungs-Kasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu befordern hat.

Vom 1. Januar k. J. ab hört die Verzinsung der gekündigten Documente auf.

Zugleich werden die bereits früher ausgelosten, auf der Anlage verzeichneten, noch rückständigen Documente wiederholt und mit dem Bemerkten aufgerufen, daß ihre Verzinsung bereits mit dem 31. December des Jahres ihrer Verloosung aufgehört hat.

Berlin, den 1. Juli 1879.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Löwe.

Rötger.

Ministerium und Verfassungspartei in Oesterreich.

Das Ergebnis der 353 Wahlen zum österreichischen Abgeordnetenhaus liegt vollständig vor. In Folge von zwei Doppelwahlen und drei Mandatsablehnungen sind in Galizien und in der Bukowina fünf Nachwahlen zu vollziehen. Eine derselben hat bereits stattgefunden und zwar im Großgrundbesitzer der Bukowina für den dort gewählten Landespräsidenten von Mesani, welcher die Wahl ablehnte. Es ist dabei der in seinem kaiserlichen Wahlbezirk Leibnitz bei der Stichwahl durchgefallene Ministerpräsident und Unterrichtsminister v. Stremayr, welcher zu jenem abgelegenen Kronlande nur durch die unter seiner Verwaltung stehende Begründung der Landesuniversität Czernowitz in Beziehungen steht, noch nachträglich zu einem Abgeordnetenmandat gelangt. In dem Bukowiner Landgemeinbezirk Kabaub hat der dort gewählte Bezirkshauptmann Reismann ebenfalls das auf ihn gefallene Mandat alsbald wieder niedergelegt, angeblich um für den Handelsminister v. Glumesky Platz zu machen. Dem Finanzminister Freiherrn v. Pretis und dem Ackerbauminister Grafen Rannschfeld hätte der „Macher“ dieser Wahlen der Minister des Innern, Graf Taaffe, im böhmischen Großgrundbesitz beim Abschluß des Wahlkompromisses zwischen den feudalen und verfassungstreuen Cavalieren im Voraus Plätze gesichert. Graf Taaffe selbst gehört durch kaiserliche Berufung dem Herrenhause an. Es ist demnach dafür gesorgt, daß einige der Mitglieder des gegenwärtigen Ministeriums in eine neue Combination übertreten können, ohne daß das demnächstige „Ministerium Taaffe“ damit aufhört, ein „parlamentarisches“ zu sein.

Graf Taaffe läßt es sich sehr angelegen sein, die gegen ihn erhobene Beschuldigung zu widerlegen, daß er den Wegemacher der Reaction spiele. Was er im letzten Grunde will, darüber beobachten die von ihm inspirierten Organe ein beharrliches Schweigen; sie werden dagegen nicht müde, zu versichern, daß Graf Taaffe ein aufrichtiger Anhänger der Verfassung sei und daß er ebensowenig auf dem Gebiete der Verwaltung mit reactionären Maßregeln vorzugehen beabsichtige; er werde sich, wie man so sagt, mit einem „Ministerium aller Talente“ umgeben. Nun ist es eine noch stets gemachte Erfahrung, daß jede Reaction mit der Versicherung begonnen hat, es sei eine arge Verleumdung, sie „Reaction“ zu nennen; sie strebe vielmehr nur darnach, gewisse Fehler der bestehenden Zustände zu entfernen, damit das, was an ihnen gesund sei, sich um so kräftiger entwickeln könne, so wie ein sorgfamer Gärtner an seinen Bäumen gewisse geile Triebe ausschneide, welche den Lebenssaft, ihn auf fruchtlose Bildungen ableitend, vergeuben. So sprechen denn auch die Anwälte des Grafen Taaffe in der Presse; ihnen nach zu schließen, geht Oesterreich jetzt erst einer geistlichen Entwicklung seiner Verfassungszustände entgegen. Man braucht dies natürlich nicht zu glauben, wenn man auch darin jenen Ausführungen beistimmen muß, daß zunächst ein Anschlag auf die Verfassung nicht geplant wird; ja daß, wenn es zu einem solchen Zeit ist, Graf Taaffe, sein Haupt züchtig verfallend, bei Seite treten und einem Andern, der nach ihm kommt, das Werk der Vergewaltigung überlassen wird. Es sind nämlich in der österreichischen Verfassung, um derselben bei den dort leichter als anderswo wechselnden Majoritäten — die Wahlen im Großgrundbesitz sind im Voraus ganz unberechenbar — eine gewisse Stabilität zu geben, Verfassungsänderungen an die Bedingung einer Zweidrittel-Majorität in jedem der beiden Häuser des Reichsraths geknüpft. Und eine solche Zweidrittel-Majorität steht in dem neuen Abgeordnetenhaus den föderalistisch und feudalistisch gesinnten Gruppen nicht zur Verfügung. Der Verfassung wird also, so lange das gegenwärtige Abgeordnetenhaus besteht, nicht verändert werden. Eine ernste Jugendprobe ist damit dem Grafen Taaffe erspart.

Nach den bei den letzten Wahlen erlebten Vorgängen ist indessen anzunehmen, daß eine fortgesetzte Handhabung der Verwaltung durch einen Minister des Innern, wie Graf Taaffe, und daß eine im Still des Abg. Herbst fortgesetzte Opposition eines großen Theiles der Verfassungspartei gegen die auswärtige Politik des Grafen Andrássy, das heißt des Kaisers selber, den Boden unter den Füßen der Verfassungspartei noch gründlicher unterhöhlen wird. Bei Neuwahlen nach einer Auflösung dieses Abgeordnetenhauses könnte es immerhin sich ereignen, daß die Verfassungspartei den Rest ihrer Mandate aus dem Großgrundbesitz und noch weitere Mandate der Landgemeinden verliert, so daß ein Ministerium von feudalföderalistischer Färbung, wie es das des Grafen Hohenwart war, der Frage einer Verfassungs-Revision praktisch näher zu treten für lohnend erachten könnte. Einer solchen Möglichkeit vorzubeugen, wird sich die Ver-

fassungspartei in Oesterreich fortan zur Hauptaufgabe stellen müssen. Dieselbe zählt nach einer Berechnung der „N. Fr. Pr.“ 174 gegenüber 179 Stimmen der übrigen Parteien; dabei sind ihr aber Elemente von höchst zweifelhaftem Werthe zugerechnet; zunächst sämtliche von Abgeordneten gewählten Minister und die wiedergewählten „verfassungstreuen“ Großgrundbesitzer, von Herrn Dsenheim, Ritter von Pouteurin ganz zu schweigen! Wir meinen, die Verfassungspartei in Oesterreich wird gut daran thun, in ihrem politischen Calcul möglichst wenig zweifelhafte Posten aufzunehmen, auf die in der Stunde der Entscheidung kein Verlaß ist. Was die dormaligen Collegen des Grafen Taaffe thun werden, ist heute unberechenbar; die Verfassungspartei hat sich bei ihnen wenig Anspruch auf Dankbarkeit erworben; sie hat ihnen das Leben sehr sauer gemacht.

Als der Führer der Verfassungspartei, Herr Herbst, zum Kaiser beschieden wurde, um über die Lage befragt zu werden, hat derselbe es abgelehnt, die Last der Regierungsverantwortlichkeit auf seine Schultern zu nehmen; er zog es vor, in der auswärtigen Politik dem Grafen Andrássy Opposition zu machen, ohne daß er anzugeben wußte, welche andere praktisch ausführbare Politik er als Minister empfehlen solle. Auf diesem Gebiete hat die Verfassungspartei den Flitterglanz einiger „zündender Reden“ mit ihrer politischen Niederlage bei den Wahlen doch zu theuer bezahlt, um denselben Weg noch einmal zu beschreiten. Im Uebrigen ist, da das österreichische Abgeordnetenhaus die Wahl der 40 Mitglieder, welche es in die Delegation entsendet, nach Ländern vollzieht, die Opposition der Herbst und Genossen gegen die auswärtige Politik an der Stelle, wo sie praktisch allein von Bedeutung ist, vollständig lahm gelegt. Die nächste Delegation des österreichischen Reichsraths wird dem Grafen Andrássy, beziehungsweise seinem Nachfolger, der aber kaum in dessen Absichten eine Aenderung vornehmen könnte, keine Schwierigkeiten machen; sie wird, was die auswärtige Politik betrifft, „gut kaiserlich“ sein. In der Frage der inneren Politik wird die Verfassungspartei sich mit den liberalen Elementen unter den Abgeordneten slavischer Nationalität, wie z. B. den Jungehehen, in Fühlung zu setzen haben, um eine den Tendenzen der Reaction Vorschub leistende Gesetzgebung zu verhindern und die Vorlagen der Regierung möglichst im liberalen Sinne umzugestalten. So gelingt es vielleicht, die im Zusammenhang mit der Rückführung in Deutschland stehenden Reactionsvorkommnisse der höheren Gesellschaftsklassen in Oesterreich unschädlich zu machen. Das Verbleiben der „liberalen“ Mitglieder des Ministeriums ist zunächst noch möglich, findet das neue Abgeordnetenhaus dieselben noch im Amt vor, so sollte am allerwenigsten die Verfassungspartei die Verantwortlichkeit auf sich nehmen, mit ihnen etwa bei der Adressdebatte ins Gericht zu gehen. Es kommt in solchen Fällen nie etwas Besseres nach. Die politische Klugheit gebietet der Verfassungspartei, geschickt zu laiviren, bis das Fahrwasser wieder breiter und der Wind günstiger ist. Jeder Fehler würde schlimme Folgen nach sich ziehen, die sich in Jahren nicht wieder gut machen ließen.

Die wirthschaftliche Zukunftsmusik.

Mit Ausnahme einiger weniger Lenormands werden unsere Zeitgenossen zugeben, daß das Geschick der Propheten im 19. Jahrhundert ein schlechtes ist. Nicht etwa weil es unter Umständen einen Ministerseffel kosten kann, sondern weil es im Allgemeinen mißachtet, nicht einträglich und untreu erscheint. Weil wir nun einmal, obwohl wir nach den neuesten Erfahrungen, als da sind Maulforthgesetz, von Franckensteinsche Compromisse, Vorschlag mehrjähriger Staatsperioden und dergleichen, unseren Constitutionalismus und unser Verfassungsrecht nicht zu hoch stellen dürfen, in der Politik eine ziemlich große Weisheit erlangt haben, herrscht in dieser Wissenschaft, soweit dieselbe nicht durch die modernen praktischen Politiker, die Männer „von Fall zu Fall“, zu denen man die Disraeli, Bismarck und Andrássy gerade so zählt, wie einst Cavour, discreditirt ist, eine große Klarheit in Bezug auf die Begriffe. Der Zukunftspolitiker, zu dem bekanntlich Jeder das Zeug hat, gilt für ein bedauernswertes Subject, seine Pläne sind Kartenhäuser, welche oft die Depesche der nächsten Stunde umwirft, und wenn auch Niemand in Bezug auf politische Projectenmacherei frei von Schuld und Fehle ist, so sind doch kluge Leute mit ihren Ansichten zurückhaltend und geben auf die politische Zukunftsmusik Anderer, überhaupt in der Aera der Ueberwachungen, nichts. Um so merkwürdiger ist es, daß auf einmal eine Species von Leuten von der öffentlichen Meinung Credit verlangt, die viel weniger legitimirt ist, als die politische Aart der Geschichtsphilosophen, welche ihren Blick nur vorwärts zu richten gewohnt sind. Das sind die Zukunfts-Volkswirthe, Propheten, die neuerdings in ganz überraschender Zahl auftauchen und ihr Urtheil über die wirthschaftliche Zukunft Deutschlands mit einer ganz erstaunlichen Unverfrorenheit in die Welt hinausposaunen.

Wenn wir auch nicht ganz Bismarck Recht geben können, der behauptete, daß eigentlich in der Volkswirtschaft Niemand wisse, wer „das Richtige“ wisse, daß es eine Wissenschaft der angewandten Nationalökonomie nicht gäbe und daher Probiren über Studiren gehe, so wird man uns doch gern zugestehen, daß bei der Jugend der nationalökonomischen Wissenschaft, denn sie ist kaum hundert Jahre alt, während die Staatswissenschaft einige tausend Jährchen auf dem Rücken hat, die Propheten derselben von Rechts wegen noch weit weniger Beachtung verdienen als die Zukunftspolitiker. Propete rechts, Propete links, — wird ein kluges Weltkind am besten thun, sich in der Mitte zu halten. Dieser Standpunkt ist um so richtiger, als einzelne Zukunftsvolkswirthe eine neue goldene Aera, andere nicht nur ein Andauern der wirthschaftlichen Calamität, sondern ihre baldige Verschärfung zu einem Nothstande prophezeien. Unwillkürlich neigt man sich der Ansicht zu, daß es besser sei, nicht zu sanguinisch zu hoffen, weil man dann nicht zu bitter enttäuscht werden kann; und wohin sich das Zünglein der Wage neigt, wenn ein Finanzminister die vorausgesagten Steuererleichterungen als Zukunftsmusik bezeichnet und ein Volkswirth und Staatsmann, wie Delbrück, erklärt, mit schwerem Herzen gegen den Tarif stimmen zu müssen, nicht etwa der Theorie zu Liebe und weil er einen Bruch mit der früheren wirthschaftlichen Politik Preußens bedeutet, sondern weil er die Vertheuerung der Lebensbedürfnisse und eine schwere Schädigung blühender Export-Industriezweige mit sich bringt, liegt wohl klar vor Augen. Wir

wollten aber nichts prophezeien, weder, daß Deutschlands Wohlstand sich wieder heben werde, wenn auch nicht durch den Tarif, sondern trotz desselben, noch daß unsere Zukunft undüster sei oder gar mit einem Nothstande drohe, der allerthings nach geschichtlichen Erfahrungen die Vieh- und Getreidezölle wie Spreu vor dem Winde von bannen treibt; — es handelt sich hier lediglich um eine Klassificirung unserer Zukunfts-Volkswirthe.

Für jedes Volk steht die Erringung der politischen Freiheit als ein hohes Ideal da, indessen betrachtet man die Erringung des nationalen Wohlstandes als ein völlig ebenbürtiges Ziel des Strebens. Zum Weltweisen in der Tonne eignet sich heute nicht einmal ein Fabrikarbeiter, noch irgend Jemand; wie Bennis ohne Ceres und Bacchus triert, so ist die größte politische Freiheit bei einem Nothstande von sehr zweifelhaftem Werthe, wenn auch ideale Politiker eine solche Lage eines Volkes für glücklicher erklären als eine Despotie, welche materiellen Segen ausschüttet. Die constitutionelle Basis, nach Bismarck für Deutschland die einzig mögliche, sichert uns vor solchen Extremen auf lange Zeit; in der Politik erblüht uns, wie die Möglichkeit der Herrschaft einer clerical-conservativen Majorität schon beweist, jedenfalls nur eine mittelmäßige Freiheit. Was uns die wirthschaftliche Zukunft bietet, enthüllen zunächst die Officiösen und mit ihnen die Politiker Bismarck sans phrase, die Völk, Freischule und Genossen. Wie Honigsim träufelt von ihren Lippen die Schilderung des Glückes der neuen Aera. Sie verlangen nur zwei Kleinigkeiten, auf daß sich Alles so erfülle, wie es in den officiösen Washzetteln geschrieben steht, nämlich: Ruhe und Vertrauen! Wer diese beiden unbedeutenden Dinge dem Kanzler versagt, betreibt eine „gewissenlose Agitation“, er schleudert auf's Neue „die Unruhe“ in das Land und zerstört das Vertrauen. Die officiöse Logik hat den großen Vortheil, daß man, wenn die ganze Sache schief geht, wieder den bösen Liberalen, welche man ja jetzt schon mit der Fortschrittspartei und den Socialisten in einen Topf wirft, den Mißerfolg „der Opposition“ in die Schuhe schieben kann; — es spricht aus dieser Weisheit die echte „reservatio mentalis“, welche den neuen Bundesgenossen, den Ultramontanen, förmlich abgelauscht scheint und seit Copola bis zum neuesten Compromiß des Centrums sich bewährt hat. Die evangelischen Frommen, welche bei uns in Preußen weder von der Politik, noch vom Socialismus die Hand lassen können, erheben die Lehre von der Ruhe und vom Vertrauen zum Dogma. Sie heilen ja schon seit Jahren mit der Religion, die zum Jolltaris nicht mehr Beziehungen hat als der Mond, alle socialen und politischen Gebrechen, und je schlechter es der Industrie und damit dem Arbeiter erging, je eindringlicher wiederholten sie ihre Lehre: „Trachtet zunächst nach dem Reiche Gottes, so wird Euch solches Alles von selbst zufallen!“ Der Ruf nach vermehrter Religiosität wandert daher in engster Gefolgschaft der wirthschaftlichen Weisheit der neuen Aera, indessen wird man kaum annehmen können, daß die Rückkehr einzelner Diöcese oder ein frommes Unterrichtsgesetz, welches die Schule wieder der Kirche überantwortet, sehr wesentlich zur Hebung des nationalen Wohlstandes beitragen werden.

Am gefährlichsten bleibt der Indifferentismus der Bevölkerung in wirthschaftlichen Angelegenheiten. Es ist leider so weit gekommen, daß man in breiten Schichten die Ansicht vertritt, man müsse erst einmal ein paar Jahre die Folgen des neuen wirthschaftlichen Systems abwarten; nachher könne man ja Stellung zu ihm nehmen. Es ist, als ob man die Unsicherheit und Unruhe, welche gerade der neue Tarif schafft, dadurch beseitigen zu können glaubt, daß man sie ignoriert; als ob, weil jetzt der Tarif eine Thatsache sei, auch in Zukunft nicht an ihm gerüttelt werden dürfe. Die Unruhe, auf welche man so schlecht zu sprechen ist, darf aber nicht als Krankheit, sie muß vielmehr als ein Symptom betrachtet werden; ja sie ist sogar nichts anderes, als die Neugier der gefunden Lebenskraft, welche sich gegen einzelne scharfe Mittel und einschnürende Verbände, welche man der tranken Industrie verordnet und angelegt hat, sträubt. Sie ist das Zeichen der Bewegung, welche allein als der wirthschaftliche Gegensatz von Ruhe bezeichnet werden kann, während das Wort Unruhe nur in der Politik als das Gegentheil von Ruhe sprachgebrauchlich ist. Ohne diese Bewegung würde unsere wirthschaftliche Entwicklung verpumpfen. Es gilt in Zukunft möglichst genau statistisch die Einwirkung des neuen Tarifs zu Gunsten oder Ungunsten der einzelnen Gebiete der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels festzustellen und es wird diese große Arbeit, deren Erfolg von unschätzbarem Werthe ist, der Opposition zufallen. Erst wenn die Ergebnisse dieser Untersuchungen befriedigende wären, würde man überhaupt von Vertrauen reden können. Die Ruhe aber, die man von dem Lande verlangt, ist unmöglich, weil der Tarif selbst auf Jahre hinaus Unruhe gesät hat. Die Parole „Ruhe und Vertrauen“ hat einen guten Klang, aber die wirthschaftliche Zukunftsmusik klingt anders, denn mit Redensarten lassen sich Dissonanzen im ökonomischen Leben nicht überdönen. Der Schlaf mag dem Kranken, dem Individuum Erholung geben; das wirthschaftliche Leben eines Volkes kennt und braucht ihn nicht; es rastet nicht und wird nicht rasten, als bis es sich Gewisheit über den Werth oder Unwerth einer wirthschaftlichen Reform verschafft hat, die nur Unruhe und Mißtrauen erregt hat, so sehr auch die Officiösen dies bestreiten und einer neuen Aera ein einschläferndes Wiegenlied von Ruhe und Vertrauen singen.

Breslau, 19. Juli.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen — schreibt die Berliner „Volkst.“ — daß die clerical-conservative Coalition, falls sie bei den bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus die Mehrheit erhält, dort zuerst mit allen Kräften den Kampf gegen die Schulgesetzgebung des ehemaligen Kultusministers Falk aufnehmen wird. Die vom Kultusminister Falk erlassenen „Allgemeinen Bestimmungen“, die an Stelle der berückichtigten Stiehl'schen Schulregulative treten, werden das Hauptziel des Angriffes bilden. Aus allen Aeußerungen der neuen Coalition geht klar das hervor, daß sie auf die Regierung einzuwirken suchen wird, ein den Wünschen der neuen Majorität angepaßtes Unterrichtsgesetz zu vereinbaren. Es ist dies eine nicht zu unterschätzende Gefahr, welche zur energischen Thätigkeit bei den nächsten Wahlen anregen sollte. Die vor wenigen Tagen in Barmen stattgehabte Generalversammlung des „Verbands zur Erhaltung der evan-

Der neue Zolltarif für das Deutsche Reich nebst Zolltarifgesetz, sowie der vom 1. Juli 1879 an gültige Deutsche Wechselstempelgesetz...

Nachstehende Bestimmung des Communal-Einkommensteuer-Regulativs für die Stadt Breslau vom 4. Juli 1874: Ein Jeder, welcher ein steuerpflichtiges Einkommen bezieht oder erwirbt...

lich kurzer Zeit mit der ohnehin schon hoch angeschwollenen Ober, welche am 15. und 16. d. Mts. auch vollständig aus ihren Ufern trat und die Niederungen überfluthete.

Briefkasten der Redaction. Herr W. M. in Namslau, N. N. in Strehlen. Allerdings ist dem Verfasser des Leitartikels in unserer Nr. 325 bei der Berechnung des Procentbetrages der Getreidezölle ein Versehen passiert.

Table with columns: Durchschnittspreis pr. 100 Klg. 1878, Der Zoll von 1 M. beträgt in Werthprocenten. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen.

Uebrigens stimmen wir Ihnen ganz bei: eine Vertheuerung um 8 pCt. ist schlimm genug; steigt der Preis der Brotsucht um 8 pCt., so kann man mit demselben Gelde, wofür man früher 14 Brote kaufte, nur noch 13 Brote kaufen!

Herrn B. S. G. hier. Der Butterzoll im Betrage von 20 M. per 100 Kilogr. tritt sofort bei Publication des neuen Zollgesetzes in Kraft.

Pfarrer Pischel's Leichenrede. Bei der feierlichen Beerdigung des Herrn Paul Pischel, des vielgenannten Pfarrers von Prokan bei Frankenstein, war ich erucht worden, die Leichenrede zu halten.

An Beiträgen. a) Für die Ueberschwemmten im Kreise Ratibor: Bon Dr. Treutler 8 Mark; mit den bereits veröffentlichten 150 M. in Summa 158 M.

Der Magistrat hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt. Bekanntmachung. Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 liegt der Fluchlinienplan für die zwischen dem Nieder-schlesisch-Märkischen und dem Freiburger Bahnhöfen anzulegenden neuen Straßen...

Der Magistrat hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt. Bekanntmachung. In Gemäßheit des § 26 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 wird die Durchsicht der Protokolle über die am 18. Juli c. im östlichen Wahlkreise der Stadt Breslau abgehaltene Ersthauptwahl...

Der Königl. Wahl-Commissarius Stadtrath und Kammerer von Ysselstein. Ratibor, den 21. Juni 1879. Bitte um Gaben zur Linderung der Noth der Ueberschwemmten im Kreise Ratibor.

Das Local-Comite zur Unterstützung für die Ueberschwemmten im Kreise Ratibor. Der Landrath. Der Bürgermeister. Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Zur Entgegennahme und Weiterbeförderung von Geldbeiträgen für die Bedrängten sind wir sehr gern bereit. Expedition der Breslauer Zeitung.

Das L. Stangen'sche Annoncen-Bureau in Breslau, Carlsstraße 28. befördert Annoncen zu Originalpreisen in sämtliche Zeitungen und bittet um zahlreiche gef. Aufträge der Inhaber des Bureau's Emil Kabath.

Wuffallend billig. Bei meinem Umzuge vom Blücherplatz 18 nach Ohlauerstraße 1 (Kornede) sind mir (durch plötzlichen Regen) mehrere Kisten Waaren ledigt, und haben solche dadurch kaum sichtbare Fehler bekommen.

M. Charig, Ohlauerstraße 1 (Kornede). Filiale: Ring 49 (Naschmarktseite).

Billige Perlmutterknöpfe mit kleinen Fehlern, taillengross, Dtzd. 20 Pf., Gross 2 M., gute, reine Waare, 3,50, 4,50, 6 M., Schweissblätter, englische, Dtzd. 2 M., Paar 20 Pf., Chenille-Franzen, kostbar schwere, Meter 90 Pf., 1,30 bis 3 M., Knüpf-Franzen, 1 Mal 2 Mal, 25 Pfg., 35 Pfg., Maschinengarne, 80 yds., Dtzd. 40 Pf., Rollgarn D. M. G., Carton 24 Rollen, 60 Pf., Teppichfransen, lange Elle 8 Pf. u. 12 Pf., im Stück noch billiger. J. Fuchs jr., Ohlauerstr. 20, gegenüber Bischofstrasse. [1537]

Technikum Mittweida. Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister. Aufnahme: Mitte April und October. Programme und jede weitere Auskunft gratis durch den Director: C. Weitzel.

Hämorrhoiden heilen. Die Erfahrung hat gelehrt, dass die ärztlichen Verordnungen der Hoff'schen Malzfabrikate (Malzextract-Gesundheitsbier und Malzchocolade) sich als die probatesten Mittel gegen die oft recht schmerzhaften Hämorrhoiden erwiesen haben. Berlin, 1878. Die Wiederkehr meiner Leiden, Hämorrhoiden und Unterleibskrankheit, gegen welche sich vor Jahren Ihr Malzextract-Gesundheitsbier und Ihre Malz-Gesundheitschocolade so gut bewährt haben, nöthigen mich zu erneutem Gebrauch. Chr. Sylla, Lehrer in Gr.-Ristau. Rogasen, 1878. Ihre Malz-Gesundheitschocolade hat mich nach überstandener, schwerer Krankheit sehr gestärkt und meinen Appetit rege gemacht. J. Büchner, Kreisrichter. An die k. u. k. Hof-Malzextract-Brauerei und Dampf-Malz-Chocoladenfabrik von Joh. Hoff in Berlin. Verkaufsstellen in Breslau bei S. G. Schwartz, Ohlauerstrasse Nr. 21 und Alte Scheitlagerstrasse Nr. 6, Ed. Gross, Neumarkt Nr. 42, Erich & Carl Schneider, Schweidnitzerstr. Nr. 15, A. Mankiewicz, Lissa, Reg.-Bez. Posen, J. Duebecke, Reuthen O.-S., Wilh. Schoepke, Rawitsch. [1482]

Schlesischer Bank-Verein. Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß wir Werthpapiere, sowohl offen, wie in versiegelten Paketen, zur Aufbewahrung übernehmen. [932]

Galiz. Carl-Ludwigsbahn. Die neuen Couponsbogen zu den sämtlichen Actien der k. k. priv. galizischen Carl-Ludwigs-Bahn werden vom 1. September d. J. ab gegen Rückstellung des Talons bei der in Wien, Ränntnering Nr. 7 domiciltrenden Hauptkassse genannter Bahn ausgehändigt. [1220]

Schlesischer Bank-Verein. Oberschlesische Eisenbahn. Vom 15. Juli d. J. ab ist die Station Fredersdorf der königlichen Ostbahn in den Ausnahme-Tarif vom 1. August 1877 für Steintohlen- und Kohle-Sendungen von diesseitigen Stationen mit den für Neuenbagen zur Erhebung kommenden directen Frachtsätzen aufgenommen. Breslau, den 17. Juli 1879. [1539]

Königliche Direction. Breslau-Schweidniz-Freiburger Eisenbahn. Vom 15. Juli bis 31. August d. J. werden auf unserer Station Breslau Saisonbillets II. und III. Klasse nach Stettin bei Gewährung von 25 kg Freigepäd mit einer Gültigkeitsdauer von sechs Wochen zwischen Breslau und Stettin zu folgenden Preisen ausgegeben: II. Klasse 31,6 M., III. Klasse 21,1 M. Die Billets berechtigen zur Benutzung auch der Schnellzüge und sind vor Antritt der Rückfahrt abzuliefern. Directorium. [1269]

Ich verreise und werde Rückkehr anzeigen. Vertretung in der orthopädischen Anstalt, Tauenzienstr. 67, zu erfragen. [1532]

Medicinalrath Professor Dr. Klopsch. Ich wohne jetzt: [1332] Tauenzienplatz 3, II. Et. Dr. Emil Stern.

Ich wohne jetzt: Freiburgstr. 31, 2. Etage. Dr. med. Silberberg, prakt. Arzt u. [773]

Impfung jeden Dienstag und Freitag 3 Uhr. Dr. Berliner, Tauenzienstr. 72a. Impfung Montag u. Donnerstag von 2 1/2 bis 4 Uhr. Dr. E. Schiller, Schmiedebrücke 12.

Für Hautkrankte u. Dr. Karl Weisz, nur in Oesterreich-Ung. approbir, Breslau, Gröbstr. 11. Sprechst. 8-11, Am. 2-5. Auswärts brieflich.

Künstliche Zähne naturgetreu, zu mäßigen Preisen, ohne Herausnahme d. Wurzeln. Schmerzlose Behandl. von Zahn- u. Mundkrankh. Albert Loewenstein, jetzt Nr. 43, Ohlauerstr. Nr. 43, I. Et., im Hause der Weinbändler Weisz & Mär.

Aufträge auf die neue Justiz-Amtstracht führt vorchriftsmäßig zu billigsten Preisen aus [1531] S. Weigert, Ring 1 (Eingang Nicolaistraße).

Die Abtheilung für Corsets meines Waarenlagers ist die best-assortirte und nachweislich auch die billigste Bezugsquelle für diesen Artikel im Preise von 1-7 Mark. Corsets und Geradhalter für Kinder und größere Mädchen, auch gehäkelt, dem Alter entsprechende Façons. Alles Material, Schienen, Fischbeine, Rohr, Hüftfedern gut und billig. [1536] J. Fuchs jr., Ohlauer-Strasse Nr. 20, gegenüber Bischofstrasse. Frauen-Arb.-Verein, Schweidnigerstr. 41/42, I. Wäsche-Ausverkauf, billig aber reell! Fertige Brautausstatt. in allen nöth. Artikeln, Serren-, Kinder-Wäsche jed. Alters, Strick- u. Häfelarb. u. Ausstattung für Neugeborene. Arbeitsannahme, Lehrcurse für Mädchen in Wäschehandl.

Eischränke neuester Construction für Familien-Gebrauch, Brauereien und Restaurationen in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfehl. H. Meinecke jr., [1478] Albrechtstr. 13. Brust-Caramels, Kakaosäbe und echte Pfefferminz-Plätzchen. Maria Benno von Donat, [1493] Paris 1671. General-Depot in Breslau Schweidnigerstr. Nr. 8, Ecke Schloß-Dble.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Clara mit dem Techniker Herrn F. Brud zeigen hiermit allen Verwandten und Freunden ergebenst an
S. Hillmann nebst Frau.

Clara Hillmann,
Friedrich Brud,
Verlobte. [293]
Doppeln, den 19. Juli 1879.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Carl Groß, [1520]
Mathilde Groß, geb. Lindner,
Mittel-Beikau, den 17. Juli 1879.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hoch erfreut
Mar Pollack und Frau,
geb. Kantorowicz,
Breslau, den 18. Juli 1879.

Durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut
[863] Dr. Th. Liebisch,
Adelheid Liebisch, geb. Rosenow,
Berlin, 18. Juli 1879.

Heute früh verschied zu Lebus nach langen qualvollen Leiden unser braver herzenguter Bruder, der Handlungs-Buchhalter [1516]
Julius Hänel,
im Alter von 23 Jahren. Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen dies statt jeder besondern Meldung hierdurch an
Die tiefbetrübten Geschwister
Hänel,
Breslau, den 19. Juli 1879.

Todes-Anzeige.
Gestern Nacht verschied plötzlich am Herzschlag Frau
Cecilie Müller,
geb. Schlesinger, [882]
wohnhaft Nikolaistraße 69.
Sie war eine nach jeder Richtung hin musterwürdige Frau, und wird ihr Andenken bei denen, die sie kannten und ihr nahe standen, stets fortleben.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Samuel Nathan Sachs.
Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 5 Uhr, vom israelitischen Friedhof aus statt.

Heute Morgen 4 1/2 Uhr wurde unser innigstgeliebter Sohn [291]
Eduard
im Alter von 13 Jahren und 5 Monaten durch einen sanften Tod von seinen schweren Leiden erlöst.
Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an
Eduard Schulz,
Pauline Schulz
und Angehörige,
Carlsruhe D.-S., den 18. Juli 1879.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Königl. Oberförster Herr Graf Bethusy-Huc mit Frä. Bertha v. Reismis in Wendrin.
Verbunden: Br.-Lieut. im 2ten Garde-Regt. z. F. Herr von Ebel mit Helene Gräfin von Königsmark in Döbeln. Lieut. im Regiment der Garde du Corps Herr Graf von Schwerin mit Frä. Marie Frein von Werthern in Groß-Neuhäusen.
Geboren: Ein Sohn: Dem Hauptm. u. Comp.-Chef im 2. Brandenburg. Gren.-Regt. Nr. 12 Herr von Heydebrück in Guben. Dem Lt. im 1. Hanf. Inf.-Regt. Nr. 75 Herr Simon in Schloß Polzin. — Eine Tochter: Dem Herrn Pastor Clasen in Brödaun.

Gestorben: Gerichtsrath u. Hauptmann a. D. Herr Dr. jur. v. Gaubain in Halle a. S. Herr. Frau Oberst von Sydow in Stolpmünde. Major a. D. Herr v. Glabitz in Bonn.

Das 1/4 preuß. Lotterie-Los Nr. 82025a 4. Klasse 160. Lotterie ist abhanden gekommen, und warne ich hierdurch vor dessen Ankauf. [1491]
Breslau, den 18. Juli 1879.
P. Kiemann,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Am reellsten und billigsten!
Sämtliche Strumpf-Waaren, namentlich patent-gestrickte Strümpfe f. Damen u. Kinder, Herrensocken von 20 Pf. an. Bestehende Corsets in großartiger Auswahl aus den ersten Fabriken auffallend billig. Handschuhe von Zwirn, Seide, Flet für Damen, Herren und Kinder sehr billig.
Ferner verkauft die Handlg. des Hofl. Albert Fuchs, nur allein Schweidnitzerstr. 49, zu den billigsten Preisen: Alle Sorten Kleiderzutaten, Fransen überhaupt billig, größte Auswahl Knöpfe, Besätze, Lizen.
Angefangene schöne Handarbeiten; Spitzen jeder Art, Trimmings und waschechte Kreuzstichborten. [1227]

Im chemischen Laboratorium Neue Taschenstr. 30 werden Analysen und Untersuchungen ausgeführt. Sprechstunden: Vm. 9-12, Nm. 3-5 Uhr.
Dr. Breslauer.

Vorne Kurzem erscheint im Verlage der Unterzeichneten ein
Bereins-Zoll-Tarif
mit
Alphabetischem Waaren-Verzeichniß zu demselben.
Bearbeitet von Materne,
Königl. Provinzial-Steuer-Secretair.
Preis dauerhaft cart. 3 Mk.
Der Herr Provinzial-Steuer-Secretair Materne, durch Herausgabe verschiedener praktischer Werke bereits bekannt, will vor Allen den wirklichen Bedürfnissen nach einem praktischen Handbuche für den Zollbeamten, den Kaufmann und den Industriellen dadurch abhelfen, daß er, den Zolltarif mit dem Waaren-Verzeichniß vereinigend, in tabellarischer Form die declarationsmäßige Benennung der Gegenstände, den Maßstab der Verzollung, die Nummer und Unterabtheilung des Tarifs, den Abgabensatz und die Tarabergütung für sämtliche vorkommende Verpackungsorten alphabetisch nachweist. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Breslau, Ring Nr. 4. [1506]
Louis Köhler's Hof-Buchhandlung.

Liebermann's Kalender pro 1880 (5640)
ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben. [910]

Für die Reise-Saison!
Im Verlage von Eduard Trowendt in Breslau erschienen:
Liebenow, W., Geh. Rechnungs-Rath. Neue Spezialkarte der Grafschaft Glatz nebst angrenzenden Theilen von Schlesien, Böhmen und Mähren, im Maassstabe von 1 : 150,000. 3 Mk.
Dieselbe aufgezogen und in englisch Leinen gebunden. 4 Mk.
Derselbe, Spezialkarte vom Riesengebirge, im Maassstabe von 1 : 150,000. 8. Revidirte Auflage. 1 Mk. 50 Pf.
Derselbe, Spezialkarte der Schlesischen Sudeten. 2 Blatt. Maassstab 1 : 150,000. Aufgezogen in elegantem Pappcarton. 6 Mk.
Derselbe, Generalkarte von Schlesien, im Maassstabe von 1 : 400,000 in 2 Blatt, nebst Spezialkarte vom Riesengebirge im Maassstabe von 1 : 150,000 und vom ober-schlesischen Bergwerks- und Hütten-Revier im Maassstabe von 1 : 100,000, sowie einem Plane der Umgegend von Breslau im Maassstabe von 1 : 50,000. Imperial-Format. 6. Auflage. 4 M. 60 Pf.
Dieselbe auf Leinwand gezogen n. in engl. Leinwand. 7 M. 20 Pf.
Dieselbe mit colorirten Grenzen 5 Mk. 25 Pf.
Dieselbe auf Leinwand gezogen, und in engl. Leinwand. 8 Mk.

Specialität für bessere Haararbeiten. Weidenstraße 8.
Frau **Lina Guhl**, vis-à-vis d. Pariser Garten.

Albert Fuchs, Hoflieferant,
nur allein
49. Schweidnitzerstraße 49.
Nur 14 Tage
dauert
der Ausverkauf
wegen
Umbau und abermaliger Vergrößerung
meines Geschäftshauses.
Billig und reell
sämmliche Pofamenten, Knöpfe, Franzen, Spitzen, Bänder u. c.
Auffallend billig
angefangene Arbeiten, Kreuzstich-Borten, Congress-Decken und aufgezogene Sachen.
Eine Partie
Corsets und Handschuhe
in jeglicher Gattung 25 pct. billiger, wie sonst.
500 Dgd. Strümpfe
der vorgerückten Saison wegen sehr billig.
Albert Fuchs, Hoflieferant,
nur allein 49 Schweidnitzerstr. 49.

Gelegenheitskauf!
Schwarze reinwollene Cachemires, 120 cm breit, in dem neuen prachtvollen „Tiefschwarz“, Meter 2 Mark 25 Pf.,
Schwarze Lyoner Seidenstoffe aus unbeschwerter, feinsten Seide, Meter 3 Mark 75 Pf.,
Schwarze echte Seiden-Sammete für Jaquettes und Paletots, Meter 5 Mark bis 15 Mark, empfehlen in anerkannt besten Qualitäten unter Garantie der Haltbarkeit in allergrösster Auswahl [1476]

Gebr. Schlesinger,
Nr. 28, Schweidnitzerstrasse Nr. 28,
schräguüber dem Stadttheater.

J. Cohn's Trauer-Bazar,
Breslau, Königsstraße 2,
Specialität für Trauer-Costüme,
schwarze und Halbtrauer-Stoffe,
Jupons, wie alle Artikel zur Trauer und Halbtrauer.
Das Etablissement bietet größte Vortheile in dem Sortiment aller nothwendigen Trauer-Gegenstände und in der Sorgfalt, welche auf Arbeit und Auswahl der Stoffe verwendet wird, wie zumeist in den vorzugsweise billigen Preisen, wie solche nur das Specialgeschäft zu bieten vermag. Stets auf Lager über 500 fertige Trauerkleider von 10 bis 150 Mark, Morgen-Nöde, Jupons, Hüte, Hauben, Schirme u.
Anfertigung innerhalb 12 Stunden. Bestellungen nach auswärts finden sofortige und beste Erledigung. [1483]

Erstes Specialgeschäft für Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen u. Tischdecken
Hermann Leipziger,
Ecke Schweidnitzer-Strasse und König-Strasse.
Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, eine große Partie
Rollen-Teppiche zum Belegen ganzer Zimmer,
sowie
Abgepaßte Teppiche in Qualität echt Brüssel, Velour u. Tapestry
zu recht billigen Preisen zu offeriren. Ferner eine bedeutende Anzahl weißer abgepaßter Gardinen (Netze zu 2, 3 und 4 Fenstern ausreißend), in echt Schweizer Züll, Mull mit Züll, englischem und schottischem Zwirn.
Vermöge der ausschließlichen Specialität in oben genannten Artikeln biete ich meinen geehrten Abnehmern durch billige Preise bei besten Qualitäten die wesentlichsten Vortheile.
Hermann Leipziger,
Niederlage der Linoleum-Korkteppiche der englischen Compagnie.

P. F. W. Barella,
der Erfinder des Universal-Magenpulvers, welches in kurzer Zeit selbst in medicinal-wissenschaftlicher Beziehung sich so vielseitigen Ruf erworben hat, wird am 21. Juli in Breslau eintreffen und allen Magenleidenden, die an irgend welchem Magenübel und dessen secundären Leiden, als Nieren- und Gallen-Ablagerungen, Blasengries u. c. leiden, sichere Hilfe bringen. Selbst für **veraltete chronische Magen-Übel**, die Aertze nicht zu beseitigen vermochten, wird sichere Hilfe geboten. [1523]
Von den ersten Tagen der Cur an werden die Beschwerden nicht allein beseitigt sein, sondern jede Abmagerung des Körpers hört sofort auf, und derselbe wird von Tag zu Tag an Kraft und Fülle zunehmen. Diejenigen, die mit Magenkrämpfen, Magendrücken bei mir eintreten, werden ohne Beschwerden mein Zimmer verlassen. Uebelkeiten und Erbrechen werden schon in den Tagen der Cur selten noch erscheinen.
Die Cur kostet für 4 Wochen 30 Mark, bei milder Bemittelten nach Uebereinkunft ermäßigt, ganz Arme gratis.
Das Mittel, höchst unschädlich, wirkt nur ernährend, daher vom Säuglings- bis zum höchsten Alter angewendet werden kann, wird gratis verabfolgt.
Um allen Zweifel zu beseitigen, können Atteste und Dankschreiben vor der Cur bei mir eingesehen werden, für dessen Echtheit durch jede Garantie Gewähr geleistet wird.
P. F. W. Barella
aus Berlin.
Zeitweiliger Aufenthalt in Breslau vom 21. bis 26. Juli, Hotel „Goldene Gans“. Sprechstunden von 8 bis 12 Uhr Morgens und 2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Zoologischer Garten.
Nordamerikas und Afrika
Indianer, Nubier,
9 Männer, 2 Frauen. 9 Männer, 2 Frauen.
Neben des Häuptlings. Kriegstanz.
Gesang der Indianer. Dromedarreiten.
Häuptlingswahl. Brautzug.
Beerdigung. Hausgerath.
Hochzeit. Waffen, Trophäen.
Ernteopfer. Dromedare.
Schneeschuhlaufen. Giraffen.
Schlangentanz. Elephanten.
Ballspiel. Nilpferde.
Scalpirescene.
Vorstellungen 9-12 Uhr Vormittags, 3-7 Uhr Nachmittags.
Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder unter 10 Jahren 20 Pfg.
Extra-Billetts zur reservirten Tribüne 25 Pfg. [1271]
Dampfer hin und zurück 30 Pf.

Theodor Lichtenberg's
Piano-Magazin,
30, Schweidnitzerstrasse 30,
empfiehlt in grosser Auswahl Flügel u. Pianinos aus ersten Fabriken, wie Ascherberg, Bechstein, Blüthner etc. zu soliden Preisen unter Garantie. [761]

Ein Reisegefährte
ins Riesengebirge wird von einem Primaner unter L. 30 postlagernd Obkau gesucht. [292]
Eine anständige Familie, welche im Mittelb. d. Stadt wohnt, wünscht junge anst. Mädch. bei mäß. Honorar in Pension zu nehmen. Neßl. w. ihre Adr. i. d. Exp. d. Bresl. Zig. unter Chiffre H. 86 niederlegen. [860]

Schifan's
Restaurant ersten Ranges,
Ring 4, Breslau,
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. [1472]

Dr. Meidinger's Patent-Kaffeemaschinen,
vorräthig in den Größen von 2-16 Tassen (1 Tasse = 0,15 Liter).
Vorzüge: Dieselbe liefert einen klaren, saftreichen Kaffee, ohne eine Verflüchtigung des Aromas zuzulassen; sie kann sowohl auf dem dazu gefertigten Neubaue, wie auch auf jedem Petroleum- oder Gaskocher, Küchenherd u. dergl. zum Kochen gebracht werden; der fertige Kaffee läßt sich in der Maschine ohne Veränderung längere Zeit warm stellen; Bedarf an Bohnen per Tasse 1/2 Loth.
Gleichzeitig empfehlen unser gut assortirtes Lager von Eischränken eigener Fabrik, Eismaschinen, Eisformen, Glas-Conservbüchsen, mit luftdichter Verschraubung, Wasch- und Ring-Maschinen, Glanzplättchen u. c., sowie allen Artikeln für Haus- und Küchen-Einrichtungen.
[1230] **Herz & Ehrlich.**

Wegen vorgerückter Saison haben wir einen großen Posten [1500]
Damen- sowie Kinder-Strümpfe
zu außerordentlich billigen Preisen zurückgestellt und empfehlen selbe.
Strumpf-fabrik Gebrüder Loewy,
Chemnitz und Breslau, Ring 17, Döcherseite.
En gros & en détail. Zwirnhandschuh von 25 Pf. an.

!!! Dieselbe Concursmasse !!!
die einer dresliger Firma Möbel zum schleunigen Verkauf gegeben, hat auch mir außer einer großen Partie Kuschel- und Mahagoni-Möbel einen großen Posten Kirschbaum-Möbel übergeben, die ich zu wirklich staunenerregenden billigen Preisen verkaufen kann. [1481]
Siegfried Brieger,
24. Kupfer- und Schmiedestraße 24.
parterre, I. und II. Etage.



EPILEPSIE (Fallsucht) heilt brieflich der Spezialarzt Dr. Killisch, Dresden (Neustadt). Grösste Erfahrung, da bereits über 11,000 Fälle behandelt.

Selterwasser-Pulver (Poudre févre), über 30 Jahre in Deutschland rühmlichst bekannt, zur sofortigen Bereitung dieses Labend. Getränks überall, wo sich frisches Wasser findet, von Reisenden, Spaziergängern u. dgl.

BROOK'S NÄH-GARN Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Specialarzt Dr. med. Meyer Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Manneschwäche, schnell und gründlich, ohne den Beruf und die Lebensweise zu stören.

Eduard Gross, Breslau, am Neumarkt 42. Cibischbonbons, gen. Süßentabletten, nach ärztlicher Vorschrift aus den heilbarsten Kräutern, worin Cibisch hauptsächlich vortreten.

Benno Gradwitz, Carlstraße 12. Möbel-Offerte. Da Arbeitslohn und Material bedeutend billiger geworden sind, verlaufe ich von jetzt ab sämtliche auf Lager befindlichen schwarzen und matten, Eichen antiken, Nussbaum-, Mahagoni-, Kirschbaum- und Erlen-Möbel 20 % billiger.

Graham-Brot empfindlich für Brunnenrinkende und Magenleidende. Herrnhuter Bäckerei, Carl Münch, Breslau, Nicolaitr. 69.

Chef eines Contors oder Dirigent einer nicht zu großen Fabrik zu besetzen glaubt, sucht Stellung. Gefällige Offerten erbeten sub H. 22254 zu Haafenstein & Vogler, Breslau, Ring 4.

Klinik b. Staate conc. zur gründl. u. sicheren Heilung hartnäckiger Haut- u. Geschlechtskrankh., Schwäche, Nervenkränkl. u. dgl. Dr. Rosenfeld, Berlin, Friedrichstr. 189.

Emil Specht & Co., Ratibor, Dderstr. 13. Seit 20 Jahren vorzüglich bewährt: Timpe's Kindernahrung Kraftgries.

Walzeisensträger billigt, Eisen-Construktionen, maschinelle Anlagen, Baugewerke. Kostenanschläge und statische Berechnungen umgehend und gratis. Breslau. J. N. Bilstein & Cie., Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

Theodor Winkler, Junkernstrasse, vis-à-vis „Goldene Gans“. Aromatische Schwefelseife von Dr. Mouchard, empfohlen von dem Königl. Medicinalrath Hrn. Dr. Niemann und Stabsarzt Hrn. Dr. Hesse.

Ein Provisions- Reisender, welcher die Provinzen Pommern, Preußen und Brandenburg bereist, wird von einem [1470] Wein-Engros-Geschäft als Vertreter gesucht.

Geschlechtskrankheiten jeder Art, auch veraltete, werden gewisshaft und dauernd geheilt. Auswärts brieflich. Adresse: „Seylanstr. 13, 1.“ Sprechstunden tägl. von 8-10 u. 12-3 Uhr. [1237]

Montag: lebende Hummern, heute: frische Steinbutt, Zander, Hecht, sehr schönen Blumenkohl E. Hahndorf, Schmiedebrücke 21.

Köbner & Kanty in Breslau, Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Reparatur-Werkstatt für Locomobilen u. Dampfmotoren.

Ein Fuchs-Wallach, 3jährig, 3" groß, elegante Figur und sehr gängig, geritten und einpännig gefahren; außerdem ein Park-Wagen in sehr gutem Zustande.

Für eine Weinhandl. suche ich 1 Commis für Compt. und Wein- bei 5-600 Mt. Stube, 1 Küfer Geh. u. fr. Stat. E. Richter, Lesingstraße 7.

Geschlechtskrankheiten, auch in ganz veralteten Fällen, Impotenz, Pollutionen, sexuelle Schwäche u. dgl. Frauenkrankheiten heilt schnell, sicher und rationell ohne Berufsstörung.

Fleisch- u. Fischconserven, nur die feinsten Marken durch directen Import enorm billig bei S. H. Joachimsohn, Büttnerstraße 1.

M. G. Schott, Breslau, Matthiasstr., Inhaber der von des Kaisers u. Königs Majestät verliehenen großen Staats-Medaille in Gold für Gartenbau.

Stellen-Anerbieten und Gesuche. Intentionpreis die Zeile 15 Pf.

Ein junger Mann, mit der Strohhut-Brande und sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Engagement. Gef. Off. unter A. Z. 5 postlagernd Breslau, Postamt 2.

Für Damen! Billige und discrete Abhaltung des Bodentetts bei Frau Bartisch, Hebamme, Breslau, Nicolaitr. 60, 1. Et.

Welange-Dampf-Kaffee, Docc und Java, d. Pfd. 1 Mt. 30 Pf., Perl-Kaffee, geb. „ = 30 = Java-Kaffee, Säml. u. Sorten ganz reinnehmend, empfiehlt Oswald Blumensaat, Reichestraße 12, Ecke Weißgerbergasse.

William Lasson's Hair-Elixir nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den ersten Rang ein.

Ein Fräulein, seit 10 Jahren als Lehrerin und Erziehlerin bei Kindern bis zu 11 Jahren thätig, sucht per 1. September gleiche Stellung.

Ein sol. j. Mann (37) m. schöner Handschr., d. m. v. Manific. u. Garderoben-Brande vollst. verr. ist, gegenw. i. Stell. f. gest. a. g. Emv. p. 1. Oct. anderw. Engag. Gef. Off. u. A. Z. 70 Bresl. Ztg. erb. [268]

Wieder eingetroffen ist große Zufundung von Eisen-Chocolade, bestes diätetisches Nahrungsmittel für Bleichsüchtige, Blutarmer, Brust- und Lungen-Leidende.

Gekochtes Hamburger Pökelfleisch in Büchsen, vorzüglich zum kalten Aufschnitt, Gekochte Hamburger Pökeltungen, Gothaer Dauerwurst, Braunsch. Cervelatwurst, Frische Rehrücken, Frische Rehkeulen, Englische Hammelrücken, Seefische, Lachs, Zand, Prachtvolle Jäger-Heringe, feinsten Fisch, Dr. Pasteur's Essig-Essenz zur sofortigen Zubereitung eines gesunden und wohlsmackenden Essigs, Dr. Naumann's Gewürz-Extracte laut speciellem Preiscurant, Citronen-Extract, die Flasche 60 Pf., Entöltet Cacaopulver, sehr zu empfehlen für Kranke, Timpe's Kraftgries, vielfach empfohlene Kindernahrung, Nestle's Kindermehl, Condensirte Schweizermilch, Kaffees, in den feinsten und billigen Sorten, das Pfd. 80, 90 Pf., 1,00, 1,10, 1,20 M. u. s. w., [1494] Dampf-Kaffees, das Pfd. 90 Pf., 1,00, 1,20, 1,30 M. u. s. w. Neue saure Gurken.

Himbeersaft, neue Ernte, „das Beste, was es giebt“, pro Pfd. 60 Pf., im Centner billiger, Himbeermarmelade, pro Pfd. 50 Pf., empfiehlt [1450] Huth, Liebichs-Höhe.

Ein tüchtige Kinderfrau für ein zweijähriges Mädchen sucht Siegmund Schlesinger, Ratibor.

Gesucht wird für Oberschlesien ein tüchtiger Zuschneider für ein Bestellungs-Geschäft.

Eine größere Partie trockene Kieferne Balken u. Sparren, sowie trockene Kieferne Bohlen und Bretter haben wir billig abzugeben. Reisse, den 18. Juli 1879. L. Nicolaier & Söhne. Circa 8000 Artillerie-Speichen, die sich auch für Fasbänben eignen, sind billig zu verkaufen. [255] Josef Soja in Mendzja Os.

Dr. Frihe & Co., vorm. Berliner Harz-Oelfarbenfabrik, Berlin N., Colonietstraße 107.

Harz-Oelfarbe verdient Medaille. Billigste mitterungsbeständige Farbe zum Anstrich von rauhem und glattem Holzwerk im Freien und im Innern, Wirtelputz (Facaden, Corridor- und Zimmerwände), rohem Mauerwerk, Zink, Eisen, Sandstein, Dachpappe u. dgl. Von jedem Arbeiter zu streichen. Mustertafeln mit Gutachten gratis und franco. Philipp Heisers Nachfolger, Ludolph Cohn in Siegm. Ein Mädchen aus anständiger Familie. Philipp Heisers Nachfolger, Ludolph Cohn in Siegm. 1 zuverläss. cautionf. Lagerist m. Buchführung vertraut, wird gef. u. Off. mit Zeugn. u. W. 84 in der Exp. d. Bresl. Zeitung erb. [852]

Ein Mädchen aus anständiger Familie. Philipp Heisers Nachfolger, Ludolph Cohn in Siegm.

Zwei junge Forstleute, welche ihre Militairzeit absolvirt und sich gegenwärtig noch in Stellung befinden, suchen per 1. October c. Stellung. Gef. Offerten sub V. 86 i. d. Exped. b. Ratiborer Ztg. f. Oberschl. i. Ratibor.

